

Energie | Forst Goms weihte gestern eine für 3000 Kubikmeter ausgelegte Lagerhalle für Holzschnitzel ein

Einheimisches Holz besser nutzen

ERNEN | Gemeinsam mit der EnergieregionGoms hat sich Forst Goms die bessere Nutzung des einheimischen Holzes auf die Fahne geschrieben. Gestern wurde eine grosse Lagerhalle für Holzschnitzel eingeweiht.

Das Heizen mit Holzschnitzel wird zunehmend populär. Aus diesem Grund hatten die EnergieregionGoms und die damaligen drei Gommer Forstreviere Mittelgoms, Schattenseite und Obergoms schon im Jahre 2007 die Idee, eine grosszügig ausgelegte Lagerhalle für Holzschnitzel zu erstellen. «Das Ziel war der Aufbau einer Organisation zur Bereitstellung und Vermarktung von Holzschnitzel für die energetische Verwertung», teilte Willy Werlen, Geschäftsführer von Forst Goms, mit.

Kosten von 500 000 Franken

Unterstützt von der Raiffeisenbank und der Schweizer Berghilfe nahm das Projekt allmählich konkrete Gestalt an. Nach der Fusion der drei Forstreviere zum Forst Goms im Jahre 2010

nahm das Projekt definitiv Fahrt auf. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 500 000 Franken. «Doch ohne den grosszügigen Beitrag von 230 000 Franken der Schweizer Berghilfe könnten wir heute nicht die Lagerhalle einweihen», teilte Dionys Hallenbarter von der EnergieregionGoms mit. Inzwischen ist die grosse Lagerhalle mit einem Volumen von insgesamt 3600 Kubikmeter – 3000 davon sind für die Lagerung nutzbar – erstellt und bereit für den Einsatz. Rund 170 Kubikmeter Rundholz aus den eigenen Wäldern wurden verbaut.

Schweizer Berghilfe als verlässlicher Partner

Die Schweizer Berghilfe ist stolz auf das Projekt in Ernen: «Ich freue mich, dass wir einen namhaften Beitrag leisten konnten. Die Schweizer Berghilfe ist ein verlässlicher Partner der Menschen in den Bergen. Im letzten Jahr hat sie 497 Projekte mit insgesamt 20,4 Millionen Franken unterstützt. Davon lagen 27 Projekte im Kanton Wallis, die mit insgesamt 780 000 Franken gefördert wurden. Das ist notwendig, da die Rahmenbedingungen im Unterland und im

Berggebiet sehr unterschiedlich sind», teilte Alois Arnold mit, der als ehrenamtlicher Experte der Schweizer Berghilfe für das Oberwallis zuständig ist. Die Holzschnitzelhalle in Niederernen sei ein gutes Beispiel für eine regionale Initiative, mit der die Wertschöpfung, die Beschäftigung und die Lebensqualität in einer Bergregion verbessert werden könne. «Engagierte und mutige Köpfe haben hier erkannt, dass die vorhandene Ressource Holz für eine ökonomische und ökologische Stärkung der Region auf eine zukunftsweisende Art genutzt werden kann», unterstrich Alois Arnold.

6000 Kubikmeter Holzschnitzel im Jahr

Forst Goms will seine neue Lagerhalle zwei Mal im Jahr mit Holzschnitzel füllen. Das sind rund 6000 Kubikmeter Schnitzel pro Jahr. Für diese grosse Menge gibt es noch nicht genug Nachfrage. Die bisherigen Abnehmer sind die Genossenschaft Pro Binntal, die ihr Hotel Ofenhorn mit einer Schnitzelanlage heizt, sowie das Hotel Glocke in Reckingen. Doch die Nachfrage dürfte bald steigen.

Einerseits haben zahlreiche Privathaushalte angekündigt, künftig mit Holzschnitzel heizen zu wollen. Zudem ist in Ernen ein Wärmeverbund geplant, der mit einer grossen Schnitzelheizung operiert. Forst Goms verfügt über insgesamt 5976 Hektaren Bergwald

und beschäftigt drei Förster, drei Vorarbeiter, fünf Maschinisten, sieben Forstwarte, drei Waldarbeiter, zwei Lehrlinge und eine Sekretärin. Davon sind 14 Ganzjahres- und elf Teilzeitstellen. Die wichtigsten Tätigkeiten sind die Waldpflege, Verbauungsarbeiten sowie die

Brennholzproduktion. Für die Produktion ihrer Holzschnitzel können die Arbeiter auf den Holzbrecher des Forstreviers Brig zurückgreifen. Dieser Brecher kann die grosse Lagerhalle in Ernen innert drei Tagen füllen und steht die Hälfte des Jahres nicht in Betrieb. **wek**



Projekt mit Zukunft. Die Verantwortlichen freuen sich über die neue Lagerhalle für Holzschnitzel (v. links): Dionys Hallenbarter (EnergieregionGoms), Daniel Diezig (Betriebskommissionspräsident Forst Goms), Alois Arnold (Experte Schweizer Berghilfe), Willy Werlen (Geschäftsführer Forst Goms) sowie Toni Jentsch (Verantwortlicher Technik Forst Goms).

FOTO WB